Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist

Victor Hugo (1802-1885)

Kontrapunkt

DAS UNABHÄNGIGE INFOBLATT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER

ERZGEBIRGISCHEN PHILHARMONIE AUE E.V.

AUSGABE
September 2016

3 KONZERTVORSCHAU

4 TRAUER UM HANS PERRY

6 DANK AN GMD

8 VIELHARMONIETANZT

10 KONZERT IM KLINIKUM

12 VORGESTELLT: KURATORIUMSMITGLIED DR. NEUBERT

14 VORGESTELLT: KURATORIUMSMITGLIED M. SCHUBERT

STIFTUNG
für Kunst und Kultur

HELIOS Kliniken
jeder Moment ist Medizin

HELIOS Klinikum Aue

Das HELIOS Klinikum Aue ist als akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden die führende Gesundheitseinrichtung in Westsachsen. Als Schwerpunktversorger sichert das Klinikum mit vorbildlicher Ausstattung und mehr als 1.000 Mitarbeitern – darunter hoch qualifizierte Ärzte und geschultes Pflegepersonal – die umfassende medizinische Versorgung der Patienten in nahezu allen medizinischen Disziplinen.

Unsere Schwerpunkte

- Augenheilkunde
- HNO-Heilkunde
- Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Unfallchirurgie
- Orthopädie
- Urologie
- Innere Medizin
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Dermatologie und Venerologie
- Anästhesiologie und Intensivtherapie
- Geriatrie und Frührehabilitation
- Onkologie und Palliativmedizin

Gartenstraße 6 · 08280 Aue · Telefon: (03771) 58-0 · Telefax: (03771) 58-12 80 · E-Mail: postmaster.aue@helios-kliniken.de

www.helios-kliniken.de/aue

Konzertvorschau 2016/17

Sieben Solisten werden Sie, unser Publikum, in der neuen Spielzeit mit ihrem musikalischen Können erfreuen.

Der neunzehnjährige Cellist Josef Viorel Dragus eröffnet im zweiten Philharmonischen Konzert mit dem Werk für Violoncello und Orchester von Edward Elgar den Reigen der solistischen Darbietungen, gefolgt von der japanischen Pianistin Tomoko Sawallisch, die im November ein Klavierkonzert von Moritz Moszkowski musiziert.

Doch ist der Cellist Josef Viorel Dragus noch längst nicht der Jüngste in unserer diesjährigen Konzertreihe. Die erst fünfzehnjährige Musikschülerin Lea Preiß aus Annaberg spielt im Dezember das Violinkonzert G-Dur RV 307 von Antonio Vivaldi.

Das neue Jahr 2017 beginnt im Januar mit einem ungewöhnlichen Solokonzert. Kammervirtuose Felix Anton Lehnert bringt eine Uraufführung zu Gehör:

Golpes II für 4 Pauken und Orchester von Rainer Lischka, einem Komponist des zwanzigsten Jahrhunderts.

Im März wird die Bratschistin Prof. Ingrid Phillippi das Konzert für Viola und Orchester D-Dur von Franz - Anton Hoffmeister unter Leitung des freischaffenden Münchener Dirigenten Martin Hannus vorstellen.

Aber auch der Gesang spielt in der 124. Spielzeit eine größere Rolle. Im Februarkonzert singt die Sopranistin Madeleine Vogt sechs Lieder, op. 8 von Arnold Schönberg, im spanisch-französischen Programm des achten Philharmonischen Konzertes wird Sie der mexikanische Tenor Francisco Almanza erfreuen und im Mai-Konzert bringt der Sächsische Kammerchor unter Fabian Enders gemeinsam mit der Erzgebirgischen Philharmonie Aue das Requiem op.148 von Robert Schumann zu Gehör.

Natürlich ist die Erzgebirgische Philharmonie Aue nicht nur Musikpartner der erwähnten Solisten, sondern stellt Ihnen zahlreiche interessante Orchesterwerke vor, darunter bekannte Sinfonien von B wie Beethoven bis T wie Tschaikowski, außerdem den berühmten „Bolero“ von Maurice Ravel und „Ein Amerikaner in Paris“ von George Gershwin, aber auch verschiedene Orchesterwerke, die es zu entdecken lohnt. So ist in jedem Philharmonischen Konzert etwas für Sie dabei und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir trauern um

Hans Perry,

den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Erzgebirgssparkasse und ehemaliger Präsident des Kuratoriums des „Vereins der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e. V.

der am 29.07.2016 verstorben ist.

Hans Perry, der aus Schleswig-Holstein stammt, kam bereits 1991 nach Sachsen.

Nach beruflichen Stationen in Görlitz und Freiberg übernahm er 2001 den Vorstandsvorsitz der Kreissparkasse Aue Schwarzenberg mit Sitz in Aue. Als Führungspersönlichkeit mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz formte er, gemeinsam mit seinem Team, die Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg zu einer der erfolgreichsten deutschen Sparkassen.

Durch deutliche Akzente im Rahmen des finanziellen Engagements der Sparkasse aber auch durch seinen ganz persönlichen Einsatz dokumentierte er seine Verbundenheit mit der Region.

Mit Stolz und Freude überzeugte er sich von den Erfolgen, die das umfangreiche Sponsoring und sonstige Unterstützung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens bewirkten.

Er war unter anderem Mitglied des Lions-Clubs, des Aufsichtsrates des FCE und ab 2008 Präsident des Kuratoriums des „Vereins der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V."

Schon zu Beginn seiner Dienstzeit konnte sich die Erzgebirgische Philharmonie Aue seiner besonderen Wertschätzung erfreuen. Gemeinsam mit dem Intendanten der ETO GmbH, Ingolf Huhn, Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi und dem damaligen Vorsitzenden des Fördervereins, Priv. Doz. Dr. Christoph Rink und seinem Nachfolger, Hans Christian Schlesinger, hob er die Galaveranstaltungen der Sparkasse aus

der Taufe, aus deren Grundidee der Philharmonikerball entstand, welcher sich seit Jahren großer Beliebtheit erfreut.

Die Stiftung zweier Meistergeigen des Instrumentenbauers Schade aus Halle, die Finanzierung von Stipendien für junge Musiker, die Anschaffung einer neuen Harfe für die Philharmonie und viele weitere herausragende Unterstützungen, verdienen noch heute Anerkennung und Dankbarkeit gegenüber der Sparkasse und in besonderer Weise der Person von Hans Perry. Die Sparkasse Aue-Schwarzenberg war weiterhin Gründungsstifterin der ETHOS-Stiftung.

Auch der „Kontrapunkt", das Informationsmedium unseres Fördervereins, kam maßgeblich durch die Sparkasse Aue-Schwarzenberg zustande, da bis heute Satz- und Grafikleistungen durch die Sparkasse unterstützt werden.

Nach Eintritt von Hans Perry in den Ruhestand im Jahr 2013 waren ihm leider nur noch wenige Jahre vergönnt, die er mit seiner Frau Heidemarie und seiner Familie hat genießen können.

Er selbst beschloss in seiner Abschiedsrede seine aktive Dienstzeit mit dem Bibelzitat „ein jegliches hat seine Zeit…" (Prediger 3, 1-11). In diesem Sinn hat Hans Perry seine Zeit in der Verantwortung für die Sparkasse Aue-Schwarzenberg sehr bewusst und aktiv

gestaltet. Zum Nutzen und Vorteil für das Gemeinwohl und das von ihm geführte Unternehmen.

Wir schätzen und würdigen seine Leistungen und Verdienste für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens – insbesondere für die Kunst und Kultur in unserer Region. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand und der Förderverein der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.

Aue, im August 2016

Die Große Kreisstadt Aue
verleiht in Würdigung seiner Verdienste

Herrn Naoshi Takahashi

DIE
BRÜCKEN
EHRENNADEL

Naoshi Takahashi, im Land der aufgehenden Sonne in Japan geboren, leitet seit 2004 die Erzgebirgische Philharmonie Aue. Seit 2006 trägt er den Titel Generalmusikdirektor des Eduard-von-Winterstein-Theaters.

Nicht nur künstlerisch, auch privat ist er mit dem Erzgebirge verwurzelt.

Er ist Botschafter des Erzgebirges!

Mit der Brückenstadt Aue fühlt er sich eng verbunden. Er freut sich über die sportlichen Erfolge unserer Bundesligisten und zieht gerne den Vergleich vom Mannschaftsgeist im Sport zu seinem Orchester. Mit Stolz kann er auf die gute Entwicklung der Erzgebirgischen Philharmonie zurückblicken, die auch dank seiner Leitung mit eigenem Profil und Wiedererkennungswert die Stadt Aue und das Erzgebirge wahrhaft meisterlich präsentiert.

Naoshi Takahashi ist ein Vollblutmusiker, voller Ideen und mit viel Liebe für Kinder und Jugendliche. Er sieht eine wichtige Aufgabe darin, ein Nachwuchspublikum für die klassische Musik zu gewinnen. Aber er ist auch Humanist und Weltbürger. So war und ist es ihm ein Herzensbedürfnis vor Asylbewerbern Konzerte zu geben.

Für seine Verdienste um den Erhalt und die künstlerische Weiterentwicklung der Erzgebirgischen Philharmonie Aue sowie deren Wirken als Werbeträger für Aue und die Region, wird ihm heute die Brückenehrennadel verliehen.

Aue, den 15. Januar 2016

Heinrich Kohl
Oberbürgermeister

Urkunde

Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi

Dank-schreiben

an Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi

Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.

Postfach 1126 (bei Hannover Wendler) 08117 Aue

Erzgebirgische Philharmonie Aue

09.11.2015

Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum

Brückenehrennadel der Stadt Aue für GMD Naoshi Takahashi

Generalmusikdirektor Naoshi Takahashi wurde zum Neujahrsempfang der Großen Kreisstadt und der Industrie- und Gewerbevereinigung e.V. Aue mit der Brückenehrennadel der Stat Aue geehrt.

Damit wurden seine großartigen Verdienste zu Erhalt und Weiterentwicklung unseres über 125 Jahre bestehenden philharmonischen Klangkörpers, des kulturellen Kleinodes unserer Stadt und Region, gewürdigt. In der Tat hat sich die Erzgebirgische Philharmonie Aue vor allem in den vergangenen 10 Jahren unter der Stabführung unseres Generalmusikdirektors Naoshi Takahashi qualitativ sehr gesteigert und genießt sowohl in der Region Erzgebirge aber auch darüber hinaus große Beachtung und zunehmende Resonanz bei allen Aufführungen des Musiktheaters und als eigenständiger philharmonischer Klangkörper .

Die Ehrung der Stadt Aue ist mit einem Preisgeld in Höhe von 250,00 EUR verbunden. Diesen Betrag hat GMD Naoshi Takahashi dem Förder- und Freundeskreis „Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V." gespendet.

Wir danken Herrn GMD Naoshi Takahashi ganz herzlich für diese Geste, mit der er persönlich die Arbeit unseres Förderkreises zugunsten unserer Erzgebirgischen Philharmonie Aue unterstützt. Ihm und unserem Klangkörper wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue (e.V.)

Hans-Christian Schlesinger
Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V.
1. Vorsitzender

Vorstand: Hans-Christian Schlesinger, 1. Vorsitzender; Roswitha Gläser, 2. Vorsitzender; Anja Wagglas, Schatzmeisterin; Elke Hübner-Wolfschaw, Schriftführerin; Matthias Bastian, Albrecht Fleck, Dr. Eberhard Winkler
Beirat/Jurist: Mdl. Thomas Colditz, Prof. Manfred Eisenberg, Prof. Bärbel Feld, Prof. Dr. sc. Werner Kaden, Prof. Ekkehard Klemm, Annett Müller, GMD Mashiko Schubert, GMD Mathias Süß, Sekretär: Volkmar Vorhang
Sitz des Vereins: Aue, Postanschrift: Am Bahnhof 4a (bei Hannover Wendler GmbH), 08280 Aue - Postfach 1126, 08117 Aue
Telefon: 03771 5847110 - Mobiltel. 03771 5847189 - E-Mail: h.-ch.schlesinger@hannoverwendler.de
Bankverbindung: Erzgebirgssparkasse - Konto: 3601 012 471 - BLZ 870 540 00 - IBAN: DE86 8705 4000 3601 0124 71 - BIC: WELADED1ZZB
Vereinsregister: VR-787 Amtsgericht Aue Eintrag-Nr. 218/14/09/294

VielHarmonieTanzt

hat „zu Tränen gerührt“ und „Gänsehaut“ verursacht.
So lauteten Publikumsstimmen, nachdem am 22. und 23. Juni 2016 die Aufführungen des Projektes im Kulturhaus Aue mit großem Erfolg stattfanden. Beide Vorstellungen waren sehr gut besucht, erstere mit vielen Schülern sogar ausverkauft. Das ist vor allem der guten Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung zahlreicher Medien zu verdanken. So begleiteten die Journalisten Anna Neef und Ralf Wendland das Projekt und hielten die Zeitungsleser der „Freien Presse“ und „Wochenspiegel“ auf dem Laufenden, in den Zeitschriften „Premissimo“ und „Das Orchester“ erschienen ausführliche Artikel über den Inhalt von „VielHarmonieTanzt“. Außerdem bot das Radio „Erzgebirge“ in einer Livesendung den Projektleiterinnen Katrin Schneider und Rosa Gläser die Möglichkeit, das Musik- und Tanzprojekt näher vorzustellen. Aber nicht nur regional bestand an dem

außergewöhnlichen Projekt Interesse, auch das MDR-Fernsehen interessierte sich für diese Idee und stellte „VielHarmonieTanzt“ in einer Sendung des „Sachsenspiegel“ vor und die Reporterin Kristin Hendinger berichtete davon im Radio MDR Kultur. Plakate und ein Straßenflyer vervollständigten das Werbekonzept und wer wollte, konnte und kann unter www.vielharmonietanzt.de sich alles noch mal ins Gedächtnis zurück rufen lassen. So wurde das Projekt „VielHarmonieTanzt“ nicht nur in der Region bekannt, sondern deutschlandweit und so kamen zu den Aufführungen auch Gäste von weiter her z.B. der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung der sächsischen Staatsregierung, Stephan Pöhler, aus Dresden. Die Beteiligten waren hoch motiviert und glücklich über diesen Erfolg, denn er zeigt, dass sich alle Mühe gelohnt hat. Sogar mehr als das, denn war das Wichtige doch, in der gesamten Probenphase ein „Miteinander“ zu leben, welches dann dem Publikum mit Wort, Musik und Tanz auch vermittelt werden konnte. Ein „Miteinander“, welches viele der Teilnehmer immer besser zusammenwachsen ließ und über „VielHarmonieTanzt“ neue gute Erfahrungen in der Offenheit anderen Menschen gegenüber bis hin zu neuen Freundschaften schuf.

So ist also „VielHarmonie“ hoffentlich nicht zu Ende, sondern ein Beitrag zu mehr Menschlichkeit heute und in der Zukunft.

Die heilende Kraft der Musik -
Nachmittagskonzert im Klinikum Aue

Die Spielzeit 2015/2016 der Erzgebirgischen Philharmonie Aue lief im Juli mit verschiedenen Musiksommerprojekten auf sein Ende zu. Und doch gab es noch eine Neuigkeit: So fand am 6.Juli 2016 neben dem Eingangsbereich des Klinikums Aue, Haus A, ein Konzert mit einem wunderschönen Programm aus Tänzen verschiedener Epochen unter Leitung des Dirigenten Friedrich Winter statt. Das Wetter spielte mit und dank des guten Zeltes waren die Musiker auch halbwegs vor dem kräftigem Wind, der gern die Noten vom Notenpult weht, geschützt.

Doch dieses Mal saß das Publikum nicht nur auf den bereitgestellten Stühlen, sondern lauschte auch durch die geöffneten Fenster des Klinikums, denn besonders auch für die Patienten, die ihr Krankenzimmer nicht verlassen konnten, war die Musik gedacht.

Frau Prof. Dr. Bärbel Held, Geschäftsführerin am Helios- Klinikum Aue und Präsidentin des Kuratoriums der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V. wünscht sich „ Kultur an ungewöhnlichen Orten“ und hofft sowohl auf den Start einer neuen Tradition und darauf, den Patienten des Klinikums mit Musik ein wenig Freude in ihre Krankenzimmer bringen zu können.

Mit Kuratoriumsmitgliedern im Gespräch

heute: Dr. Barbara Neubert, Geschäftsführerin der Stadtwerke Aue GmbH

Der Verein der Freunde und Förderer der Erzgebirgische Philharmonie Aue e.V. hat zur Unterstützung und zur Beratung ein Kuratorium ins Leben gerufen.

Sucht man nach den Ursprüngen des Wortes Kurator so findet man das lateinische Wort curare („Sorge tragen", „sorgen um"). Damit „kümmert" sich neben dem Förderverein ein weiteres ehrenamtliches Gremium um das Wohlergehen und die Erhaltung des Orchesters. Eine der Kuratoriumsmitglieder ist Frau Dr. Barbara Neubert, Geschäftsführerin der Stadtwerke Aue GmbH.

Ihr Arbeitsplatz ist die Mühlstrasse 4 , das Gebäude der Auer Stadtwerke.

Wie viel architektonischer Zeitgeschmack in dem Gebäude aus dem Jahr 1922 umgesetzt wurde lassen die moderne Fassade und die großzügige Innengestaltung erahnen. Als „Herrin" dieses bemerkenswerten Hauses trägt sie auch dafür Sorge, dass hier wechselnde Ausstellungen gezeigt werden. Diese thematisieren die regionale Wirtschaft oder bieten einheimischen Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke auszustellen. Damit eröffnen sich jedem Besucher Einblicke in die Verbundenheit des Unternehmens mit Aue und der Region.

Außerdem treten die Stadtwerke mit umfangreichem Sponsoring auf.

Für Dr. Barbara Neubert erschließen sich dadurch viele Möglichkeiten an sportlichen oder kulturellen Highlights teilzuhaben. Neben ihrer eigenen sportlichen Passion, dem aktiven Radfahren, besucht sie auch gerne die Konzerte der Erzgebirgischen Philharmonie Aue. Das Musikerlebnis könne man zudem mit einem schönen Abendessen verbinden und man habe die Gelegenheit, sich mit Freunden und Bekannten zu treffen.

Auf die Frage, wie sie Mitglied des Kuratoriums wurde, erzählt sie, das sie von Frau Prof. Dr. Held, der Geschäftsführerin des Helios - Klinikums angesprochen worden sei. Neben ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit, die ein hohes persönliches Engagement erfordere, sei ihre Freizeit begrenzt. Umso sorgsamer wähle sie ihr ehrenamtliches Engagement aus, die sie zusätzlich übernehmen kann. Ihre Aufgabe als Kuratoriumsmitglied sieht sie darin, im konstruktiven Diskurs Möglichkeiten der besseren Vermarktung des Orchesters zu erschließen. Ziel müsse sein den Klangkörper zu erhalten und im Reigen der vielfältigen Angebote dauerhaft zu platzieren. Das Publikum kann aus vielen Angeboten auswählen und die Nähe zu Zwickau, Chemnitz oder Dresden stellt die Erzgebirgische Philharmonie Aue in einen harten Konkurrenzkampf.

Vor allem das jugendliche Publikum müsse erreicht werden. Deren Geschmack gelte es herauszufinden und zu schulen. Ihr sei durchaus bewusst, dass dies eine große Aufgabe sei und eine Beratung durch ein Kuratorium von hohem Wert ist.

Auf den Standort Aue angesprochen zeigt sie sich sehr erfreut über die Unterstützung aus dem Rathaus. Hier sei die Begeisterung für das Orchester spürbar. Höhepunkte, wie der jährliche Philharmonikerball stellen Glanzpunkte dar, die erhalten und ausgebaut werden müssen.

Was sie sich für die Zukunft wünscht, ist ein besseres Miteinander im Großen wie im Kleinen, Politiker mit Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein, und natürlich den langen Fortbestand der Erzgebirgische Philharmonie Aue.

Vorgestellt: Kuratoriumsmitglied Matthias Schubert

Matthias Schubert ist seit März 2013 Kantor in St. Georgen in Schwarzenberg und Kirchenmusikdirektor.
Als Mitglied im Kuratorium des Vereins der Freunde und Förderer der Erzgebirgischen Philharmonie Aue e.V. arbeitet er seit 2015 mit.

Das Licht der Welt erblickte er am 15.02.1960 in Annaberg- Buchholz. Aufgewachsen ist er in Neudorf zusammen mit 4 Geschwistern. Die ganze Familie war sehr musikalisch, alle Kinder erlernten Instrumente. Er hat sich mit 10 Jahren für das Klavier spielen entschieden. Dankbar berichtet Matthias Schubert, dass er etliche Male in der traditionellen Neudorfer Christmette einen der zwei „Kanzelengel" singen durfte.
Von 1991 bis 1995 studierte er an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden. Seine erste Anstellung als Kantor fand er an der St. Laurentius- und an der Lutherkirche in Crimmitschau.
2006 erhielt er den Kulturpreis der Stadt für sein engagiertes kirchenmusikalisches Wirken. Ehrenamtlich wirkte er im Stadtrat mit.
2013 begannen seine neuen Aufgaben in Schwarzenberg. Mit 150 Musikern (Kurrende, Chorsänger und Instrumentalisten) zählt die Kantorei zu den größten im Erzgebirge und in Sachsen.

Immer wieder betont Matthias Schubert, dass ihm Traditionen ganz wichtig sind „im Sinne von Weitergeben des Feuers und nicht das Anbeten von Asche" und dass sie gepflegt werden müssen. Das schließt aber nicht aus auch neue Wege zu gehen.
Gute und wichtige Traditionen sind beispielsweise die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach am 27. Dezember sowie eine Passion am Karfreitag.

Auf die Frage nach den Gründen zur Mitarbeit im Kuratorium betonte Matthias Schubert, dass es ihm um die Vernetzung von „staatlichen und kirchlichen Kulturmenschen" geht, um die Zusammenarbeit, die gegenseitige Stärkung in unserer etwas schwierigen Zeit. Aus diesem Grund engagiert er sich in vielen Fördervereinen und Kuratorien.

Zur Zeit erfreut ihn besonders der Musiksommer 2016 mit vielen tollen Konzerten in St. Georgen und das Musikfest Erzgebirge 2016.
Matthias Schubert ist aus voller Überzeugung Kirchenmusiker und interessiert sich auch für Geschichte und Bergwandern. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Impressum/Quellenverzeichnis:

Redaktion:

Roswitha Gläser (Leitung, V.i.S.d.P.), Roselise Urban, Karla Hecker, Dr. Karin Winkler, Katrin Schneider

Postanschrift/Redaktion:

Roswitha Gläser, Stichwort „Kontrapunkt“
Zschorlauer Straße 69, 08280 Aue

Quellen:

Titelseite:	© Alenaviad - Fotolia.com
Seite 3:	© Fotolia.com
Seite 4, 5:	© Nikki Zalewski - Fotolia.com
Seite 9:	© number 1411 - Fotolia.com
Seite 12:	© pixelrobot - Fotolia.com
Seite 14:	© kelifamily - Fotolia.com
Seite 15:	© DeshaCAM - Fotolia.com
Seiten 8, 9:	© Siegfried Lang
4, 5, 6, 7, 11, 12, 14:	privat

Druck:

Druckerei und Verlag Mike Rockstroh, Aue

Textbeiträge:

Ein Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen aller Art nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Textbeiträge, die mit Namen und Signum des Autoren gekennzeichnet sind, geben dessen persönliche Meinung wieder. Nichtgekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt bzw. bearbeitet. Irrtümer vorbehalten.

erzgebirgssparkasse.de/stiftungen

Klassische Musik braucht
stille Zuhörer ...

... und begeisterte und engagierte Förderer.

Stiftungen der
Erzgebirgssparkasse